



Nomadland

USA 2020;
Regie und Drehbuch: Chloé Zhao
Verleih: Walt Disney

Kinostart: 01.07.2021

Fern nimmt ein paar Teller eines Blumengeschirrs aus einer Kiste und verstaut sie in ihrem Lieferwagen. Sie drückt die Jacke ihres verstorbenen Mannes noch einmal an sich, bevor sie davonfährt, auf einer Straße entlang der Prärie. Empire, Nevada, wo sie mit ihrem Mann gelebt hat, ist jetzt eine Geisterstadt. Der Gipskonzern hat die Fabrik geschlossen. Die Bewohner müssen die Häuser verlassen. Eine letzte Lohnauszahlung, dann ist es vorbei. Fern nimmt jeden Job an, der sich ihr bietet. In Nebraska, Süddakota oder im Norden Kaliforniens.

Als Packerin im Amazon Fulfillment Center oder als Reinigungskraft im Badlands Nationalpark. Den Eintritt in die Rente, den das Arbeitsamt ihr empfiehlt, kann sie sich nicht leisten. So wenig wie die teure Reparatur ihres Lieferwagens, der ihr als Behausung dient. Dass Immobilienmakler damit Geld verdienen, dass andere ihre Ersparnisse in den Kauf eines Hauses stecken, das sie sich nicht leisten können, befremdet sie. Lieber ist ihr das mobile Leben, eingeschränkt auf Notwendigste, inmitten der grandiosen Landschaften des amerikanischen Westens.

Längst ist der amerikanische Traum zerbrochen, der dem Individuum sozialen Aufstieg versprach. Doch Fern begegnet der Stagnation ihres Landes mit stoischer Selbstbestimmtheit. Wie einst die Pioniere. Entlang des Highways trifft sie auf Gleichgesinnte, gespielt von Laiendarstellern, moderne Nomaden wie sie, die das bürgerliche Leben hinter sich gelassen haben. Hier findet sie warmherzigen Beistand und bewahrt ihre Unabhängigkeit.

Mit »Nomadland« hat die Regisseurin Chloé Zhao ein präzises Bild eines unterbelichteten Teils des heutigen Amerikas geschaffen. Eindrucksvoll sind die von klassischer Fotografie des amerikanischen Westens inspirierten Landschaftsaufnahmen, ebenso die schauspielerische Leistung von Frances McDormand in der Hauptrolle. Der Film, der auf den dokumentarischen Schilderungen von Jessica Bruder beruht, gewann in Venedig den Goldenen Löwen. »Nomadland« ist einer der herausragenden aktuellen Kinofilme.



Die *Jury der Evangelischen Filmarbeit* ist ein unabhängiges Gremium. Evangelische Werke, Verbände und Einrichtungen benennen in vierjährigem Turnus die acht Mitglieder der Jury. Sie erfüllt ihren Auftrag im Rahmen des Gemeinschaftswerks der Evangelischen Publizistik gGmbH. Sie hat bis heute über 750 Spiel- und lange Dokumentarfilme als *Filme des Monats* ausgezeichnet, die sich durch ihre herausragende Qualität zur Diskussion anbieten und Impulse zu verantwortlichem Handeln geben. Sie setzt damit Maßstäbe für eine anspruchsvolle Bewertung des jeweils aktuellen Kinoangebots.

Die Jury zeichnet Filme aus, die dem Zusammenleben der Menschen dienen, zur Überprüfung eigener Positionen, zur Wahrnehmung mitmenschlicher Verantwortung und zur Orientierung an der biblischen Botschaft beitragen. Sie berücksichtigt dabei die filmästhetische Gestaltung, den ethischen Gehalt und die thematische Bedeutsamkeit des Films. Keiner dieser Aspekte darf allein Ausschlaggebend sein; sie sollen vielmehr in ihrer wechselseitigen Beziehung bewertet werden. Zur Nominierung eines jeden Films veröffentlicht die Jury eine Begründung, die auch im Internet abgerufen werden kann (www.filmdesmonats.de).

Juli 2021

Verantwortlich:
Dr. Margrit Frölich
Vorsitzende der Jury

Der *Film des Monats* steht im Kontext weiterer evangelischer Einrichtungen zur Filmkultur. Dazu gehören:



epd Film – Das Kino-Magazin, mit Berichten, Analysen, Kritiken und Informationen zu Kino, Filmkultur und Filmgeschichte. Für alle, die Kino lesen wollen (www.epd-film.de).

EZEF EZEF – Evangelisches Zentrum für entwicklungsbezogene Filmarbeit, die Agentur für Filme aus dem Süden, fördert im Rahmen des Evangelischen Entwicklungsdienstes Filme aus Asien, Afrika und Lateinamerika (www.ezef.de).



international interchurch
film organisation

INTERFILM – Internationale kirchliche Filmorganisation, in Kooperation mit der katholischen Partnerorganisation SIGNIS Träger der Ökumenischen Jurys an internationalen Filmfestivals (www.interfilm.org).

C Filmkulturelles Zentrum im Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik – Forum der Evangelischen Kirche für Film und Kino: Information, Beratung, Organisation, Veranstaltungen, Publikationen, Kooperationen, darunter exemplarisch die Veranstaltungs- und Buchreihe „Arnoldshainer Filmgespräche“ (www.gep.de).